

Hoffmeister
Günther

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1412

17R(RSHA) 163/64
Ph 183



Günter Nickel
Berlin SO 36

Personalien:

Name: . . . Günther. H o f f m e i s t e r
 geb. am . . . 13.1.13 . . . in . . . Herford
 wohnhaft in . Eßlingen/Neckar, Magdeburger Str. 6 . . .

 Jetziger Beruf: . *Rechtsanwalt*
 Letzter Dienstgrad: . . . UStuf.

Beförderungen:

am 1-9.41 zum . SS-Untersturmführer
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1919 bis . 1931 Volksschule u. Gymnasium (Obersek.)
 von 1931 bis . 1933 Volontär
 von 1933 bis . 1936 Wehrmacht
 von 1936 bis SD-Hauptamt
 von 1931 bis . XXX Eintritt i. NSDAP
 von 1936 bis . XXXX " . . . i. SS
 von bis . 1945 beim RSHA
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Eßlingen Ja/~~nein~~

Akt.Z.: *nicht bekannt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

H o f f m e i s t e r

Günther

13.1.13 Herford

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste Nachtr. A-Z unter Ziffer 18Ergebnis negativ - verstorben - wohnte in
(Jahr)

Berlin SW 68, Wilhelmstr. 102

1455 Eßlingen, Katharinenstr. 35

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)a) am: 22.5.64 an: SK. Baden/ Antwort eingegangen: 3.7.64
Württbg.

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 3.7.64 in,
Eßlingen/Neckar, Magdeburger Str. 6
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
22.5. 1964
1 Berlin 42, den
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-
714 L u d w i g s b u r g
Wilhelmstr. 1



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

H o f f m e i s t e r	G ün t h e r
.....	
(Name)	(Vorname)
13.1.13 Herford	EBlingen, Katharinenstr.35
.....	
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mahlow
(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~Leben/Wichtig:~~

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Eßlingen am Neckar, Magdeburger Strasse 6
ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Günther Hoffmeister
Place of birth:
Date of birth: 13. 1. 13 Harford/Wittf.
Occupation:
Present address:
Other information:

1215522

T-URGENT

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	☒	☐	7. SA	☐	☐	13. NS-Lehrerbund	☐	☐
2. Applications	☐	☐	8. OPG	☐	☐	14. Reichsaerztekammer	☐	☐
3. PK	☒	☐	9. RWA	☐	☐	15. Party Census	☐	☐
4. SS Officers	☒	☐	10. EWZ	☐	☐	16	☐	☐
5. RUSHA	☒	☐	11. Kulturkammer	☐	☐	17.	☐	☐
6. Other SS Records	☐	☐	12. Volksgerichtshof	☐	☐	18.	☒	☐

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1943: U'Stuf., II D 11

1) Folio 20, 21. empf.

9/12. 1963.

183

OCT. 30 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 436036 Vor- und Zuname

Haffmeister Günter

Geboren 13. 1. 13 Ort Garford

Beruf Ingenieur Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. Febr. 31

Ausgetreten

Wiedereingetr.

R.W. M. Kmp. X. 33. 1 f. M. Kmp. I. 36. 186

Wohnung B. Garford

Ortsgr. Elsterberg Gau Sachsen

Sachsen 6.36/106

Wohnung B. Wilhelmstr. 102

Ortsgr. Berlin Gau Berlin

M.R.L. M. 36. 1/11

Wohnung Berlin SW. 68, Wilhelmstr. 102

Ortsgr. Braunes Haus Gau R.L.

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Berlin ab.

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.			Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U' Stuf.	1.8.41	S.I.	1.8.41		*	Eintritt in die H 1.4.36. 280 037					
O' Stuf.						Eintritt in die Partei: 1.2.31. 436 036					
Hpt' Stuf.						13.1.13. 2451					
Stubaf.						Günther Hoffmeister					
O' Stubaf.						Größe: 180. Geburtsort: Herford/Westf.					
Staf.						H-3.A. 144 101. Winkelträger: *					
Oberf.						Coburger Abzeichen SA-Sportabzeichen Olympia					
Brif.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen * Reichsportabzeichen Fahradabzeichen					
Gruf.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen H-Leistungsabzeichen					
O' Gruf.						Totenkopfcing D.A. d. NSDAP. br					
						Ehrendegen					
						Julleuchter *					
Zivilstrafen:		Familienstand: vH. 14.11.40.		Beruf: etlernt 14.11.40. 14.11.40.		Parteitätigkeit:					
		Ehefrau: Margarethe Nölke 25.7.12. polidam. Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:							
		Parteienoffizier: Tätigkeit in Partei: 11.54.		Volksschule 444. Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung:		Höhere Schule 24. Technikum Hochschule					
H-Strafen:		Religion: (ev) evgl. R. A. 1.7.36.		Kinder: M. W. 1. 4. 2. 5. 3. 6.		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Jnaufric):			
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:					

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen fünggemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Günther Hoffmeister

Dienstgrad: H-Scharf. H-Nr. 280 037

Sip. Nr. 85001

Name (leserlich schreiben): Hoffmeister, Günther

in H seit 1.4.36 Dienstgrad: H-Hauptscharführer H-Einheit: SD-Hauptamt

in SA von bis in HJ von 1.12.28. bis 31.1.31.

Mitglieds-Nummer in Partei: 436 036 H-Nr.: 280 037

geb. am 13.113 zu Herford Kreis: Minden

Land: Westfalen jetzt Alter: 26 Jahre Glaubensbekenntnis: egl.

Jetziger Wohnstz: Berlin SW 68 Wohnung: Wilhelmstr. 102

Beruf und Berufsstellung: H-Hauptscharführer

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Führerschein I und III, Grund- und Prüfungsschein der DLRG.

Staatsangehörigkeit: Deutsch

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr 4. (MG) I.R. 11 von 1.4.33 bis 10.2.36

Schutzpolizei von bis

Neue Wehrmacht I.R. 11. von bis 10.2.36

Letzter Dienstgrad: Gefreiter U.A.

Frontkämpfer: bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? egl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? e.v.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.
Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein. noch nicht

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Verwaltungsbezirk Kreuzberg

Seitrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

10

Ich, Günther Albrecht Goffmeister, wurde am 13. 1. 73.
als erster Sohn des Ingenieurs Heinrich Goffmeister
und seiner Ehefrau Ludwig geb. Wacker in
Ludwigshafen geboren.

Ich besuchte die Volksschule in Ludwigshafen und später
das Gymnasium in Mainz, das ich 1931
mit Abgeschlossener Maturd. von 1931 - 1933
war ich im Elektrizitätsamt Ludwigshafen als
Hilfsarbeiter beschäftigt.

Am 1. 4. 33. trat ich als Freiwilliger in die Wehr-
macht ein. Ich diente bei der 4. (M.G.) Inf.-Regt 11
und später beim Abt. 5. 11. Am 10. 2. 36 wurde
ich auf Grund eines Kraftwagenunfalls entlassen.
(J. W. Verwundung links, handg.)

Darf meine Entlassung aus der Wehrmacht keine
in die J. W. - Grundsatz.

Seit 1. 12. 28. bin ich Mitglied der Hitler-Jugend.

Seit 1. 2. 31. Mitglied der H. V. J. A. R. Nr. 436 036.

Seit 1. 4. 36. 11. Mann im J. W. - Grundsatz 11. Nr. 280 037.

In der Zeit von 1931 - 33 war ich mit der Führung
des deutschen Jungvolks in Ludwigshafen beauftragt.

Günther Goffmeister

Linien 14. 12. 1939.

Seite 10

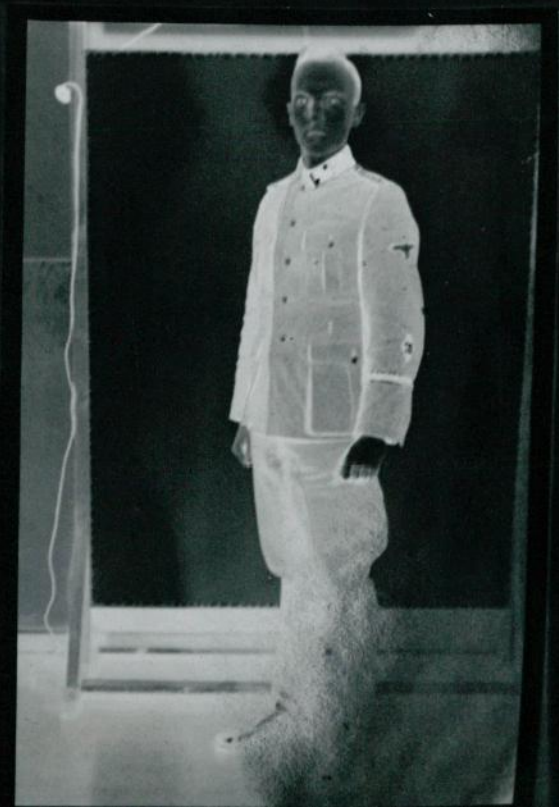
Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

M



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

12



Gefrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Hoffmeister Vorname: Hermann
Beruf: Ingenieur Jähriges Alter: 57 Sterbealter: lebt noch
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Westram Vorname: Hedwig
Jähriges Alter: 52 Sterbealter: lebt noch
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Hoffmeister Vorname: Andreas
Beruf: Tischler Jähriges Alter: Sterbealter: 74
Todesursache: Alterschwäche
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Grebe Vorname: Bertha, Friederike
Jähriges Alter: Sterbealter: 22
Todesursache: Durch falsches Anheben des Säuglings im Wochenbett
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Westram Vorname: Karl, August
Beruf: Lokomotivführer Jähriges Alter: Sterbealter: 67
Todesursache: Herzschlag
Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Sempke Vorname: Karoline
Jähriges Alter: Sterbealter: 81
Todesursache: Alterschwäche
Überstandene Krankheiten: mit 76 Jahren einen Oberschenkelbruch

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Berlin

(Ort)

, den 14. Dez. 1939

(Datum)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

(Unterschrift)

44-Säuglingsführer

Vermerk:

In dem Tel.-Verzeichnis des RSHA v. Mai 1942 ist als Dienststelle des Hoffmeister das Ref. II D 1 angegeben, zu dessen Aufgaben nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 "Funkwesen, Foto- u. Filmwesen" gehörten. Im Tel.-Verz. des RSHA v. Juni 1943 wurde er als Angeh. des Ref. II D 11 geführt. Soweit hier bekannt dürfte es sich um ein dem Ref. II D 1 nebengeordnetes Ref. gehandelt haben, das auch ähnliche Aufgaben versah.

B., den 19. Aug. 1964

dui

1 AR (RSA)

163/64

15
Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 24. AUG. 1964

Tgb. Nr.: 262564-N

Krim. Kom.: 1

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 19. Aug. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2625/64 -N -

1 Berlin 42, den 25.8.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 25. AUG. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

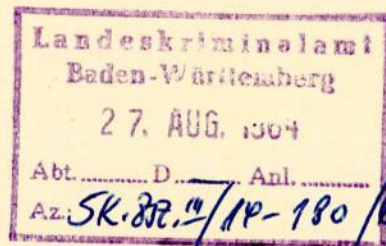
- Sonderkommission -

Zentrale Stelle -

z.Hd. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-

714 Ludwigsburg

Wilhelmstr. 1



unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (Gem. Freizeichen Bl. 16)

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Staatl. Polizeidirektion Eßlingen a.N.
-Kriminalkommissariat-
D 1 - E 1143/64/Her

18
Den 18.9.1964/Ri

Landeskriminalamt Baden-Württemberg	
23. SEP 1964	
Abt.	Auf.
AL SK 32. III/14-180/63	

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG-GenStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR (RSHA) 163/64
hier: H o f f m e i s t e r ,
Günther,
geb. 13.1.1913 in Herford,
wohnh. Eßlingen a.N.,
Magdeburger Str. 6

Auf Grund des Schreibens des LKA Sonderkommission - Zentrale Stelle - vom 27.8.1964, wurde der verh. Rentner

Dem.
Landeskriminalamt
Stuttgart
Sonderkommission
Zentrale S t e l l e -

L u d w i g s b u r g
unter Bezugnahme auf das dort.
Schreiben v. 27.8.64, Tgb.-Nr.
SK.ZSt. III/14-180/63, übersandt.

Eßlingen am Neckar, den 22.9.1964
Staatl. Polizeidirektion Eßlingen a.N.
-Kriminalkommissariat-
Im Auftrag


Herrmann
Kriminaloberkommissar

Anlagen:
1 Personalheft
1 Mehrfertigung

Günther H o f f m e i s t e r
geboren am 13.1.1913 in
Herford, Krs. Minden,
wohnh. Eßlingen a.N.,
Magdeburger Straße 6,

am 18.9.1964 bei der hiesigen
Dienststelle zur Sache gehört. Er gab folgendes an:

"Ich bin am 13.1.1913
als 1. Kind des Ingenieurs
Hermann H o f f m e i s t e r
und der Hedwig, geborene
Westram, in Herford/Westf.,
geboren. Aufgewachsen bin
ich im Elternhaus. Nachdem
meine Eltern nach Elster-
berg verzogen waren, be-
suchte ich dort in den
Jahren 1920 - 1924 die
Volksschule.

Anschließend besuchte ich das Gymnasium in Greiz/Thür., das ich an Ostern 1931 mit der Obersekundareife verließ. Da ich Elektrotechnik studieren sollte, war ich in den Jahren 1931 bis 1933 im Elektrizitätswerk Elsterberg als Volontär tätig.

Am 1.4.1933 trat ich in die damalige Reichswehr ein, in der Absicht, Berufssoldat zu werden. Nach einem Unfall mußte ich am 10.2.1936 aus der Wehrmacht ausscheiden. Wohl war ich ab dem Jahre 1928 Angehöriger der HJ und ab 1931 Mitglied der NSDAP gewesen, aber dies war nicht der eigentliche Grund, daß ich nach meinem Ausscheiden aus der Wehrmacht ab 1.4.1936 vom RSHA übernommen wurde. Der SD hatte seinerzeit Nachrichtenleute gesucht, und ich hatte eine entsprechende Ausbildung bei der Wehrmacht genossen. Bis Kriegsende war ich dann Angehöriger des RSHA, obwohl ich im Laufe des Krieges 3 Mal um meine Entlassung nachgesucht hatte, da ich seinerzeit zur Wehrmacht zurück wollte. Meinen Gesuchen wurde jedoch aus mir unbekannten Gründen nicht stattgegeben. Am 27.4.1945 wurde ich bei Schwandorf/Bayern verwundet. Ich erlitt seinerzeit einen Unterschenkelschußbruch und war in der Folgezeit in verschiedenen Lazaretten und Lagern untergebracht. Im April 1947 wurde ich aus amerikanischer Gefangenschaft entlassen. Ich zog dann in Eßlingen a.N. zu, wo meine Familie - ich hatte im Jahre 1940 geheiratet, und habe einen heute 18 Jahre alten Sohn - schon zuvor aufhältlich gewesen war. Ab Mai 1947 bis 1957 habe ich als Hilfsarbeiter bei der Fa. Paul und Otto Schneider in Eßlingen a.N. gearbeitet. Infolge einer Verschlimmerung meiner Kriegsverwundung hat sich mein Gesundheitszustand im Frühjahr 1957 wesentlich verschlechtert. Da auch mehrere Operationen nicht zu einer Besserung führten, bin ich seither arbeitsunfähig. Ich bin als 100 %ig Kriegsbeschädigter anerkannt und beziehe als solcher KB-Rente. Ein sonstiges Einkommen habe ich nicht.

19

Ich habe den Dienst im RSHA am 1.4.1936 aufgenommen. Ab dieser Zeit wurde ich im Referat I/141 verwendet, und zwar zunächst auf der Chiffrierstelle. Meine Arbeit war rein technischer Art. Ich hatte mich mit dem Chiffrieren, bzw. Dechiffrieren von Funksprüchen zu befassen, nebenbei habe ich die im Referat angefallenen Schreibarbeiten verwaltungstechnischer Art erledigt. Während der Zeit meiner Zugehörigkeit zum RSHA, praktisch bis Kriegsende, wurde ich ständig im Referat I/14 verwendet, welches allerdings etwa 1940 die Bezeichnung wechselte und fortan als Referat II D 1 bezeichnet wurde. Durch diese Umbenennung hatten sich die Aufgaben des Referates und auch meine persönliche Tätigkeit nicht geändert. Die Bezeichnung I/141, bzw. II D 11 betrifft die eigentliche Unterabteilung des Referats I, bzw. früher 14, in der ich tätig war. Diese Unterabteilung, vielleicht wurde sie auch als Referat betrachtet, befaßte sich mit dem Funkwesen.

Im Herbst 1936 wurde ich zum Unterscharführer befördert, nachdem ich bis dahin als sogenannter Anwärter geführt worden war. Im November 1938 wurde ich Hauptscharführer und im September 1941 Untersturmführer. Als Untersturmführer erlebte ich das Kriegsende. Trotz der Beförderungen habe ich das Referat nie gewechselt. Um es genau zu sagen, ich gehörte bis Kriegsende dem RSHA an, war aber ab 1943 zum Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD nach Veldes/Oberkrain, als Nachrichtenführer abkommandiert. In dieser Eigenschaft wurde ich bis Kriegsende verwendet.

Wie schon erwähnt, wurde ich im Referat I/141, bzw. II D 11 zunächst als Chiffrierer und Schreibkraft eingesetzt. Etwa ab dem Jahre 1938 hatte ich nur noch rein verwaltungstechnische Dinge innerhalb meines Referates zu erledigen. Zum Beispiel hatte ich Personalangelegenheiten der Angehörigen des Referates und Materialanforderungen für das Funk-Nachrichtenwesen innerhalb des Hauptamtes zu erledigen.

Diese Tätigkeit nahm ich auch noch als Untersturmführer wahr.

✓ Meine unmittelbaren Vorgesetzten beim RSHA waren:

Sturmbannführer R i c h e r s, Vorname unbekannt.

Richers war Leiter des Referats I/141 (Nebenreferat oder auch Unterabteilung von I/14, bzw. II D 1). Die näheren Personalien des Richers sowie dessen Verbleib sind mir unbekannt. Er war zur Zeit meines Eintrittes beim RSHA Referatsleiter. Nach relativ kurzer Zeit habe ich ihn nicht mehr gesehen. Welche Verwendung er alsdann gefunden hat, weiß ich nicht.

✓ Untersturmführer R ü g e r, Hans. Dessen nähere Personalien, bzw. Anschrift und Verbleib sind mir unbekannt. Rüger war seinerzeit von der Wehrmacht übernommen worden und hatte Richers als Referatsleiter abgelöst. Diese Funktion hatte er etwa bis 1939 inne. Während dieser Zeit wurde er zum Sturmbannführer befördert. Im Jahre 1939 wurde er Kommandeur der SS-Nachrichtenschule in Nürnberg.

✓ Unter-oder Obersturmführer H ü b n e r, Fritz. Nähere Personalien und Anschrift, bzw. Verbleib nicht bekannt. Hübner war Nachfolger von Rüger im Referat I/141. Er war Marinefunker gewesen. Wenn ich richtig unterrichtet bin, war Hübner bis Kriegsende Leiter des Referats I/141, welches später in II D 11 umbenannt wurde.

Die Leiter des Referates I/14, bzw. II D 1 sind mir nicht genau bekannt, da ich in der Anfangszeit meiner Tätigkeit beim RSHA mit diesen Leuten keinen Kontakt hatte.

✓ Im Jahre 1937 lernte ich dann den Obersturmbannführer, später Standartenführer Walter S o h s t, nähere Personalien unbekannt, als Leiter des Referates I/14, kennen.

Anfang des Jahres 1940 wurde S o h s t versetzt; wohin, weiß ich nicht. Als Nachfolger von Sohst war der Hauptsturmführer, später Sturmchef, Rainer G o t t s t e i n als Leiter des Referats II/D 1 tätig. Gottstein wurde 1943 versetzt und ich meine, er ist später gefallen.

Wer Nachfolger Gottsteins war, kann ich nicht angeben, da ich, wie bereits angegeben, ab 1943 vom RSHA zum Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD nach Veldes abkommandiert war.

Die von mir nun erwähnten Vorgesetzten waren in ihrer Eigenschaft als Leiter der Referate I/14, bzw. I/141, II/D1, bzw. II/D 11, für den Aufbau und Ausbau sowie die Aufrechterhaltung der Funkverbindungen des RSHA - mit Ausnahme für das Amt VI - verantwortlich.

Ich unterhalte heute keinerlei Verbindungen mehr zu ehemaligen Vorgesetzten, bzw. Kameraden. Aus diesem Grunde sind mir auch keine Anschriften bekannt.

Bisher bin ich noch in keinem anderweitigen Verfahren als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden. Bei dem obligaten Spruchkammerverfahren vor der Spruchkammer Esslingen im Jahre 1948 - Az. nicht bekannt - wurde ich als Aktivist in die Gruppe II eingestuft.

Meine Ehefrau, Margarethe, geb. Nöthe, wurde nach unserer Heirat, die im November 1940 war, ab Dezember 1940 dienstverpflichtet und beim RSHA als Telefonistin beschäftigt. Sie war als solche bis Kriegsende bei der Hauptabteilung II/D tätig."

geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:


✓ Herrmann
Kriminaloberkommissar


.....

miss geschickt
23/10/64 H.

24

Nachrichtlich

mit 1 Bd. Akten (Bl. 1-17)

1 Vernehmungsniederschrift des Günter Hoffmeister

dem

Polizeipräsidium

- Abt. I -

Sonderkommission

z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

1/ Tgb. 2 vermerken
2/ KG 2/3 Ro 15/8.

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 25.8.64 zurück-
gesandt.

Ludwigsburg, den 24. September 64

Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Sonderkommission Zentrale Stelle

Ludwigsburg

I.A.

(Opferkuch)

Kriminaloberkommissar

22

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2625 /64-N-

1 Berlin 42, den 26. IX. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 27. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1/2 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15. d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Regerlin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beurteilen~~ ^{trennen.}
~~die AR in Berlin mit der Bitte um Kenntnisnahme von H. 20~~ ^{die Befreiung des}
~~Betroffenen von gleichfalls im RSA des Telefonisten (H. 20) tätig.~~
 3. Vorgang zum Sachkomplex ^{vorlegen.} bis 3.12.64
 (Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs ^{vermerken,} daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ⁾ genannt ist.

✓ 3. Als AR-Sache weglegen.

✓ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 23.11.64